

Mitwirkung: Kindergottesdienst

Thema: Jesus Christus – der Retter

Orgelvorspiel

♪ Lied (*Kinder*): Einfach spitze (69)



Begrüßung

*(Jubilare werden nach vorne gerufen,
die Taufkerzen werden angezündet und ein Gebet gesprochen)*

L i e d : 167, 1 – 4 Wir wollen fröhlich singen

Psalmgebet : Psalm 8 *Gem.: Ehre sei dem Vater ...*

Liturgie

Lesung : Matthäus 13, 47 - 52 Johannes Freimann *Gem.: Lob sei dir, o Christe*

L i e d : 293, 1 - 2 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

P r e d i g t: Das Geheimzeichen Pastor Alfred Sinn

L i e d : 406, 1 – 4 Bei dir, Jesu, will ich bleiben

Tauferinnerung : *Taufsprüche werden verlesen;
mit Wasser wird das Kreuz auf die Hand gezeichnet
und Segen zugesprochen*

L i e d : 114, 1 – 4 (altn) Ich glaube daran

Mitteilungen

♪ Lied (*Kinder*): Ich bin getauft (80)

G e b e t S e g e n

L i e d : 88, 1 – 3 (altn) Jesu Name nie verklinget

Orgelnachspiel

Predigt: Das Geheimzeichen

Liebe Gemeinde,

alles Lebendige kommuniziert auf irgendeine Weise. Tiere geben Laute von sich, Pflanzen sondern Gerüche ab und Menschen bedienen sich der Sprache. Neben der Sprache stehen uns noch andere Möglichkeiten zur Verfügung. Wenn wir reden, tun wir das nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit den Händen und mit dem Gesicht (das nennt man Gestik und Mimik).

Zudem verwenden wir auch die Zeichensprache um Informationen weiterzugeben.

- Man denke an den Straßenverkehr. Die Verkehrszeichen regeln, wann, wie und wo gefahren wird. Der Autofahrer kennt ihre Bedeutung und muß entsprechend handeln.
- Wenn ein Flieger auf dem Rollfeld eingewiesen wird, benutzt der Lotse bestimmte Signalzeichen, die der Pilot versteht.
- Heutzutage erfolgt der Börsenhandel elektronisch, früher ging es laut zu. Die Händler haben sich über Zeichen verständigt.
- Auch bei Auktionen spielen Zeichen eine Rolle.

Ein wichtiges Kommunikationsmittel bleibt die Sprache in Wort und Schrift. Schaut mal her! Könnt ihr das lesen? (auf die Tafel werden Wörter geschrieben, auf Englisch, Französisch, Griechisch, Hebräisch). Zeichen im allgemeinen und auch Schriftzeichen muß man deuten können. Wenn man sie nicht versteht, ist man von der Kommunikation ausgeschlossen. Manchmal will man auch nicht, daß andere das verstehen, was man weitergeben will. Dieses Vorgehens bedienen sich z.B. die Geheimdienste.

Geheimschrift, Geheimsprache, Geheimzeichen – damit kann man andere ausschließen, bzw. Botschaften weitergeben, die andere nicht mitbekommen sollen. Zugleich ist eine solche Vorgehensweise ein Erkennungszeichen für eine bestimmte Gruppe.

Pastor zeichnet einen Bogen auf die Tafel.

Kind 1 (Svea Freimann): Was malst du denn da für komische Sachen?

Pastor: Das ist ein Geheimzeichen.

Kind 2 (Pia März): Oh, das finde ich ja spannend. Ich mag nämlich Geschichten mit geheimen Zeichen, mit Detektiven und so weiter. Ist das vielleicht eine Geheimschrift?

Pastor: Ja, so kann man es nennen. Es ist aber nur ein Teil eines geheimen Zeichens, und wenn jemand den zweiten Teil dazu malt, dann verrät derjenige damit etwas über seine Einstellung, über seinen Glauben, genauer gesagt.

Gemeindepädagoge (Johannes Freimann): Ich weiß, wie das weitergeht.

Kind 1: Wie denn?

Gemeindepädagoge: So. *(er malt den unteren Bogen. Es entsteht ein Oval)*

Kind 2: Was soll das sein?

Pastor: Noch ist das Zeichen nicht vollständig. Wenn ich die beiden Bögen weiterziehe und sie miteinander verbinde, sieht man ...

Kind 1: Einen Fisch.

Gemeindepädagoge: Genau.

Kind 2: Und was soll das bedeuten?

Kind 1: Bist du ein Angler?

Pastor: Nein, darum geht es nicht. Der Fisch sagt etwas aus über meinen Glauben.

Kind 2: Was soll der Fisch mit Glauben zu tun haben?

Gemeindepädagoge: Dieses Zeichen haben die ersten Christen verwendet, um damit eine Botschaft weiterzugeben.

Pastor: Der Fisch war zugleich ein Erkennungszeichen. Die Christen haben das sofort verstanden.

Kind 1: Das kapiert ich noch immer nicht.

Gemeindepädagoge: Hinter diesem Zeichen verbirgt sich eine Aussage.

Kind 2: Und die wäre...

Gemeindepädagoge: In den ersten Jahren nach Jesu Tod war es verboten, Christ zu sein. Die Christen haben ihren Glauben im Geheimen gepflegt. Sie mußten auch aufpassen, daß sie nicht verraten werden. Wenn zwei Fremde sich trafen, konnte es passieren, daß der eine mit einem Stock einen Bogen in den Sand gemalt hat. Wenn der andere den unteren Bogen setzte, wußte jeder, daß er es mit einem Christen zu tun hat. Der Fisch war ein Erkennungszeichen. Sie konnten offen sich über ihren christlichen Glauben austauschen.

Kind 1: Warum gerade ein Fisch?

Pastor: Das hat mit der griechischen Sprache zu tun. Auf Griechisch sagt man zu Fisch Ichthys (*schreibt es auf die Tafel*) Das sind die Anfangsbuchstaben von einem Bekenntnis, von einem Satz, der etwas Bestimmtes ausdrückt. Dahinter verbergen sich die Worte: *Jesous Christos Theos Yios Soter. (wird auf die Tafel geschrieben)*

Kind 1: Das klingt komisch.

Pastor: Ist ja auch Griechisch, eine Sprache, die ihr nicht versteht.

Gemeindepädagoge: Auf Deutsch bedeutet das: Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter.

Kind 2: Aha! Das ist ja schlau.

Pastor: So haben damals die Christen bezeugt, daß Jesus der Heiland der Welt ist.

Gemeindepädagoge: Heute dürfen wir unseren christlichen Glauben frei bekennen. In manchen Ländern aber ist es bei heute gefährlich, Christ zu sein.

Pastor: Manche müssen um ihre Freiheit oder gar ihr Leben fürchten. Sie pflegen ihren Glauben im Geheimen.

Gemeindepädagoge: Wir können frei dazu stehen. Bis heute spielt für Christen dieses uralte Zeichen eine Rolle. Vielleicht hast du schon mal am Heck eines Autos einen Fischeaufkleber gesehen. Im Auto sitzen Christen, die damit sagen wollen: Wir glauben, daß Jesus der Sohn Gottes ist. Wir glauben, daß er der Retter der Welt ist.

Pastor: Liebe Gemeinde, wir müssen kein Geheimnis um unseren Glauben machen. Das, was wir mit unserem Glauben bekennen, will und soll in die Öffentlichkeit. Als Getaufte sind wir gefordert, auch zu glauben und zu bekennen.

Liebe Taufjubilare, vor 7 Jahren wurdet ihr dem übereignet, der das Leben ist und der stärker ist als der Tod. Jesus, der Heiland der Welt. Jesus – euer Heiland!
Mit dem heutigen Gottesdienst solltet ihr noch einmal daran erinnert werden und ihr sollt Mut bekommen und Freude haben, zum christlichen Glauben zu stehen.

Auch der Glaube ist eine Sprache, die kommuniziert werden will. Das können und sollen wir tun – mit Herzen, Mund und Händen.

Amen.